

1. Schlossterrasse

Der Schlossgarten Schwetzingen umfasst eine Fläche von 72 ha und setzt sich zusammen aus einem französischen Barockgarten, auf dessen Kreisparterre Sie gerade blicken, und einem englischen Landschaftsgarten. Schloss Schwetzingen war die Sommerresidenz der pfälzischen Kurfürsten. Carl Theodor (1724-1799) machte während seiner Regentschaft aus dem Schlossgarten Schwetzingen ein Gartendenkmal von europäischem Rang. Linker Hand vor den Treppenstufen finden Sie einen Reliefplan des Gartens im Boden eingelassen.

2. Der Arionbrunnen

Er ist die Hauptfontäne des Gartens und steht im Zentrum des Kreisparterres. Der berühmte Sänger der Antike wird von den Delfinen des Apoll vor dem Ertrinken gerettet.

3. Hirschgruppe

Die tiefere Rasenfläche hinter der Hirschgruppe war zu Zeiten Carl Theodors ein mit Wasser gefülltes Spiegelbecken. Die mythologische Geschichte: Die bekannteste Version der Aktaion-Sage stammt von Ovid: Er erzählt, wie Aktaion auf der Jagd die Göttin Diana beim Baden überraschte und nackt sah. Daraufhin verwandelte sie ihn in einen Hirschen, der von seinen eigenen Hunden zerfleischt wurde.

TIPP: Nehmen Sie sich an verschiedenen Kreuzungen oder Wegeabelungen ein wenig Zeit, drehen Sie sich in die verschiedenen Richtungen und nehmen Sie die mit großer Sorgsamkeit inszenierten Point de Vues (Blickpunkte) wahr, die im Schlossgarten als wichtiges gestalterisches Mittel dienen. Vor der Statue der schönen Galathea kommt dieser Effekt besonders eindrucksvoll zur Geltung.

4. Die Laubengänge

Als Ergänzung zu den Zirkelbauten an der Ostseite markieren und betonen die Laubengänge baulich die runde Form des Kreisparterres.

5. Großer Weiher

Der große Weiher war früher ein rechteckiges Bassin. Hier erfolgt der Übergang des französischen in den englischen Garten sehr harmonisch und fast unbemerkt.

6. Vogelbad

Von zwei Seiten schlingeln sich flache Wasserläufe auf ein zentrales Becken zu. Im langgezogenen Heckenraum bildet dies ein wunderbar verspieltes Rokokomotiv. Dominiert wird die Anlage von einer Marmorfigur des Bacchus.

7. Quincunx

Damit bezeichnet man regelmäßige, gegeneinander versetzte Baumreihen, die wie die Fünf auf dem Würfel gepflanzt sind.

8. Badhausgarten

Der „Garten im Garten“ war im Gegensatz zur restlichen Anlage nur Carl Theodor und ausgewählten Personen zugänglich. Rechter Hand der Brunnen der wasserspeienden Vögel. Die Gemeinschaft der Vögel bespuckt den Uhu, der als einziger seinesgleichen tötet, so sagt es die zitierte Fabel von Aesop.

Linker Hand das Perspektiv, auch „Ende der Welt“. Eine geschickt in Szene gesetzte Freskomalerei am Ende eines Laubgangs vermittelt den Blick in eine romantische Flusslandschaft.

9. Badhaus

Die Bezeichnung Badhaus trifft nur teilweise den Zweck des eingeschossigen Lustschlosschens. Hier hat sich Carl Theodor mit ausgewählten Gästen zurückgezogen um zu diskutieren und zu musizieren.

TIPP: Besichtigen Sie unbedingt die Innenräume. Das Badhaus ist von Mitte April bis Mitte Oktober von 10 Uhr bis 18 Uhr geöffnet (die Öffnung des Badhauses ist witterungsabhängig. Genaueres erfahren Sie an der Schlosskasse).

Der Zugang zum Badhaus ist barrierefrei über einen Lift möglich (Steigung 5%) Unser Aufsichtspersonal hilft Ihnen gerne weiter.

10. Wiesentälchen

Dieser künstlich angelegte Bereich mit bewegter Bodenmodellierung und Waldsaum gleicht dem Idealtypus eines Landschaftsgemäldes. Die Modellierung überspielt geschickt die eigentliche Größe des Grundstückes.

11. Blick auf das römische Wasserkastell

Hier handelt es sich um sogenannte Ruinenarchitektur, die die eigene Vergänglichkeit vor Augen führen soll.

12. Tempel der Botanik

Der Rundbau gleicht einem mit grober Rinde überzogenen Baumstamm. Im Inneren finden sich die Reliefportraits der bedeutenden Botaniker Theophrast, Plinius, Tournefort und Linné.

13. Orangeriegarten

Hier ist der geeignete Ort für die Aufstellung südländischer Gewächse. Der Platz ist tiefergelegt und durch Hecken vor Wind geschützt. Der Kanal lieferte das Gießwasser für die Kübelpflanzen und eine angenehme Luftfeuchtigkeit.

14. Orangerie

Das 171 Meter lange, nach Süden ausgerichtete Gebäude ist symmetrisch angelegt. Die Orangerie wurde seinerzeit im Winter mit 14 gusseisernen Öfen beheizt, um die Überwinterung der eingestellten Pflanzen zu ermöglichen.

15. Naturtheater und Apollotempel

Hier handelt es sich um eines der wenigen erhaltenen Gartentheater. Zu Zeiten des Kurfürsten fanden hier vor der eindrucksvollen, dreidimensionalen Kulisse des Apollotempels Theatervorführungen und Konzerte statt. Sie finden hier Sitzgelegenheiten zum Verweilen.

Bildnachweis Titelseite: Troll, 2006



RUNDGANG BADHAUS für Personen mit Mobilitätseinschränkung

Die Wege im Schlossgarten bestehen aus wassergebundenen Decken. Für weniger eingeschränkte oder trainierte Personen ist eine Befahrbarkeit auch alleine möglich.

Andernfalls raten wir zur Mitnahme einer Begleitperson. Steigungen oder Gefälle sind im Plan gekennzeichnet.

(2,5 km Wegstrecke)



SCHLOSS UND SCHLOSSGARTEN SCHWETZINGEN



Die Visionen des Kurfürsten Carl Theodor von der Pfalz ließen in Schwetzingen im 18. Jahrhundert einen bezaubernd schönen Schlossgarten entstehen.

